

Preisentwicklung

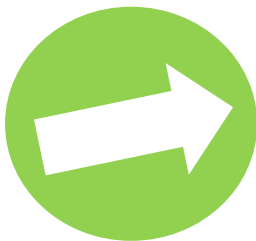
Weser-Ems-Notierungen Eier (braun)				
	KW. 27	KW. 28	KW. 29	KW. 30
Gew.Kl. L Freiland	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.
Gew.Kl. L Bodenhaltung	12,0	11,72	11,10	11,10
14,15				
	KW. 27	KW. 28	KW. 29	KW. 30
Schlachthenne	0,179	0,165	0,155	0,154
Masthähnchen ab 2 kg	1,210	1,205	1,205	1,200
Puten/Henne ab 9,5 kg	1,850	1,850	1,850	1,850
Puten/Hähne ab 19,5 kg	1,875	1,875	1,875	1,875

Das prägte den Geflügelmarkt im Juli

Die Ferien- und Urlaubszeit hat den Bedarf der Verbraucher nach Konsumeiern deutlich reduziert. Eier aller Haltungsformen und Haltungszeichnungen waren stetig ausreichend verfügbar. Erst zum Monatsende deutet sich über alle Kanäle, auch aus der Eierproduktindustrie eine belebtere Nachfrage an, wobei Eier mit dem Merkmal „Ohne-Küchentöten“ zuletzt wieder knapper wurden. Bis Ende Juli haben die Eierpreise vorläufig einen Boden gefunden.

Saisonüblich ruhig zeigte sich die Nachfrage nach Hähnchenfleisch. Sowohl Verbraucher als auch Großabnehmer fragten weniger Mengen nach, was mit den Sommerferien in Verbindung gebracht wird. Aber auch die insbesondere in der zweiten Juli-Hälfte regnerischen Wetterbedingungen haben vor allem die Nachfrage nach Grillfleisch deutlich eingeschränkt. Die Wetterlage führte auch zu einem geringeren Bedarf in der Außengastronomie. Tiere standen stets ausreichend zur Verfügung. Kaum Veränderungen gab es bei der Pute. Werbeaktionen haben den Absatz dabei durchaus unterstützt. Wegen der ausgeglichenen Marktverhältnisse blieben die Erzeugerpreise erneut unverändert.

Wie wird es weitergehen?



Das Ende der Ferienzeit
sorgt für eine bessere
Verbrauchernachfrage

Mit dem Ende der Sommerferien in den meisten und in den großen Bundesländern zieht die Nachfrage sowohl nach Eiern als auch nach Hähnchenfleisch wieder an. Auch die besseren Wetterbedingungen dürften die Nachfrage der Verbraucher nach grillfähigen Artikeln beflügeln. Die Hochs des letzten Jahres sind aber weiterhin in weiter ferne

